

# **Regelecken, Vorfällen an Meetings 2007 - 2010**

---

## **1. 2011 Hürdenlauf**

Der Artikel IWR 168.7 sagt:

Jeder Läufer muss jede Hürde überlaufen. Tut er das nicht, führt das zur Disqualifikation. Ausserdem muss ein Läufer disqualifiziert werden, wenn er:

- a) beim Überqueren seinen Fuss oder sein Bein unter dem Niveau der Oberkante der Hürde vorbeizieht.
- b) nach Meinung des Schiedsrichters irgendeine Hürde absichtlich umstösst.

### ***Zur Präzisierung sei folgendes gesagt:***

Beim Überlaufen der Hürde muss mindestens der Fuss bzw. die Ferse über die Oberkante der Hürde bewegt werden. Umstossen der Hürde mit der Unterseite des Fusses (Fusssohle) ist absichtlich und muss geahndet werden.

## **2. 2010 Dopingkontrollen**

Der Zentralvorstand hat entschieden, bei allen Rekorden von Athletinnen und Athleten der Kategorien U 23 und jünger **keine** Dopingkontrollen mehr durchzuführen.

## **3. 2010 Steigerungshöhen beim Hochsprung**

Die minimalen Steigerungshöhen von 2 cm beim Hochsprung und 5 cm beim Stabhochsprung müssen beibehalten werden, bis nur noch eine Wettkämpferin oder ein Wettkämpfer im Wettbewerb ist und sie oder er diesen gewonnen hat. Dann kann nach Angaben dieser Wettkämpferin oder dieses Wettkämpfers, in Absprache mit dem Schiedsrichter, beliebig erhöht werden, also auch z. B. um nur 1 cm.

### ***Ausnahme:***

Bei der SVM und Mehrkampf Wettbewerben ist die vorgeschriebene Steigerungshöhe bis zum Schluss durchzuhalten.

## **4. 2010 StICKKAMPF**

Entgegen den Regeln in der IWR **muss** im Verbandsgebiet von Swiss-Athletics bei Meisterschaften der StICKKAMPF durchgeführt werden, um nur eine Meisterin bzw. einen Meister auszeichnen zu können.

### ***Ausnahme:***

Andere Bestimmung in den Weisungen des Wettkampfs.

## **5. 2010 StICKKAMPF Stab und Hoch**

Nachdem mehrere Athletinnen oder Athleten die gleiche Höhe übersprungen haben und bis zu dieser Höhe gleich viele Fehlversuche aufweisen, kommt es zum StICKKAMPF. Dieser beginnt mit der nächsten Höhe, die, in Übereinstimmung mit den Weisungen, nach der zuletzt von den betroffenen Wettkämpfern übersprungenen Höhe festgelegt ist. Ist dann keine Entscheidung gefallen, muss die Latte um 2, bzw. 5 cm nach unten gelegt werden, bzw. nach oben, wenn der Sprung für alle erfolgreich war. Dies bis zur Entscheidung.

## **6. 2010 Siegerehrung, Medaillenvergabe**

Die Siegerehrung ist ein Teil des Wettkampfs und daher ist die Teilnahme für die betroffenen Athletinnen bzw. Athleten obligatorisch.

Ebenso hat das **Schiedsgericht** bis mindestens diesem Zeitpunkt auf dem Wettkampfsplatz anwesend zu sein.

## 7. 2010 Kategorienwechsel

Ein Verein möchte einen U12 M Athleten im U 14 M Hochsprung anmelden, da ja im U12 M keine Hochsprung angeboten wird. Der Athlet möchte auch noch andere Disziplinen bestreiten.

Das geht nicht, im gleichen Wettkampf kann man nur in einer Kategorie starten (also, alle Disziplinen in den U 14 M oder keine Hochsprung).

Ausnahme: Fällt an einer Meisterschaft eine Disziplin wegen zu wenigen Anmeldungen aus, kann der Veranstalter die korrekt Angemeldeten in dieser Disziplin in der höheren Kategorie starten lassen.

## 8. 2010 Gerätekontrolle

Bei einem Wettbewerb bringt ein Speerwerfer sein Gerät zur Gewichtskontrolle. Sein Speer wiegt 750 g.

Gemäss IWR darf der 700 g-Speer zwischen 705 und 725 g wiegen (Fabrikationswert).

Was ist zu tun?

Die Fabrikationswerte haben mit unserer Materialkontrolle nichts zu tun, sie sind Angaben für den Hersteller. Unsere Materialkontrolle muss unter anderem sicherstellen, dass der Speer mindestens 700 g wiegt. Das ist die Gewichtslimite.

Dem genannten Speerwerfer ist anzuraten den Speer an den Hersteller zurück zu schicken mit dem Vermerk, dass er als Lieferant zukünftig wahrscheinlich nicht mehr in Frage kommt.

## 9. 2010 Kugelstossen / Gerätekontrolle

Bei einem Wettkampf geriet aus „unerklärlichen“ Gründen beim Kugelstossen der Männer eine 6 kg-Kugel in den Wettbewerb. Erst gegen Ende des Wettbewerbs merkte das ein Athlet und meldete dies. Es war nicht mehr feststellbar, wer mit der zu leichten Kugel gestossen hatte, Ausreisser waren vorhanden, hätten aber auch normale gute Leistungen sein können. Der Wettbewerb wurde nachträglich annulliert, die Leistungen gestrichen.

### ***Was lief hier falsch:***

Die Gerätekontrolle muss die zu verwendenden Geräte prüfen, mit einer Markierung versehen, diese dem Schiedsrichter und den Kampfrichtern melden, und dann die Geräte für den Wettbewerb bereit stellen. Dies in einem Gefäss, das dann auf den Wettkampfsplatz gebracht wird. Auch private Geräte unterliegen diesem Ablauf, also schon beim Einstossen beachten. Super wäre natürlich, wenn die Kugeln jeweils eine andere Farbe aufweisen würden.

## 10. 2010 Einlaufrichter / Zeitmessung

Bei einem 5000 m-Lauf wurde ein Kampfgericht für den Einlauf bereitgestellt aber nicht instruiert. Das hatte Auswirkungen. Nur mit grösster Mühe und unter Einbezug privater Videos konnte der Einlauf sauber erfasst werden.

Zeitmessung und Einlaufrichter müssen instruiert werden und zwar folgendermassen: Nach dem Einlauf der Siegerin bzw. des Siegers werden **alle** Startnummern fortlaufen aufgeschrieben, in der Zeitmessung **alle** Einläufe aufgezeichnet. Überrundete Athleten werden dann halt mehr als einmal notiert.

Sie nachher auf dem Zielfilm zu eliminieren ist dann kein Problem.

Probleme entstehen erst dann, wenn versucht wird die Überrundeten auszulassen bzw. nicht auf den Film zu bannen. Da entstehen erfahrungsgemäss Fehler!

## **11. 2009 Nachholen von Versuchen**

An einer Meisterschaft nimmt eine Athletin sowohl am Hürdenlauf wie auch am Kugelstoss-Wettkampf teil und erreicht in beiden Disziplinen den Final. Nach dem vierten Stoss meldet sich die Athletin ab und geht zum Hürdenfinal. Als sie zum Kugelstossen zurück kommt, hat die letzte Athletin soeben ihren 6. Versuch gemacht, sie hätte also in diesem Durchgang noch einen Versuch machen können. Eine Kampfrichterin bietet ihr aber an, die 2 fehlenden Stösse noch auszuführen. Sie tut das, gegen ihr eigenes Wissen, und hat mit dem 6. Stoss den 1. Rang erobert. Sie erhält die Goldmedaille. Richtig wäre Rang 4 gewesen, auf Grund des 4. Stosses der regulär und ihr 5. weniger weit war.

### ***Das war falsch.***

Gemäss IWR Regel 142.3. gibt es kein Nachholen verpasster Versuche.

## **12. 2009 Kugelstossanlage**

Auf einem Platz wurde die Kugelstossanlage erneuert. Dabei wurde der Kugelsektor mit einem sehr losen Material aufgeschüttet. Nun entsteht beim Aufschlag der Kugel ein verhältnismässig grosser Trichter. Misst man nun vom hinteren Ende desselben fehlen dem Athleten jeweils ein paar Zentimeter.

Der Sektor soll mit einem Material aufgeschüttet sein, dass die Kugel nur einen kleinen Eindruck hinterlässt, der sich leicht auch wieder verwischen lässt.

## **13. 2009 Bewilligung**

Erhält ein Verein die Bewilligung zur Durchführung eines Anlasses hat er sich an diese zu halten. Wird eine oder mehrere Disziplinen als „Nicht bewilligt“ bezeichnet, darf sie unter keinen Umständen durchgeführt werden. Die Verantwortung die der Organisator deswegen übernimmt ist zu gross.

Auch der Schiedsrichter-Obmann des Anlasses kann die Situation nicht ändern.

## **14. 2009 Innenraum**

Immer wieder trifft man als Schiedsrichter an Anlässen, Betreuer, Trainer, Eltern und so weiter im Innenraum beim Coachen an. Es ist die Pflicht des Schiedsrichters diese Leute hinter die Abschränkungen zu verweisen. Das sollte eigentlich jedem unterdessen klar sein, dass diese Regelung existiert.

Müssen wirklich Athleten deswegen disqualifiziert werden?

Eine Zutrittsberechtigung für den Innenraum haben Fotografen, die sich beim Organisator eine Fotoakkreditierung geholt haben. Gerade bei kleineren Meetings handelst es sich dabei oft um Vereinsfunktionäre, die beispielsweise für ihre Lokalzeitung Fotos machen wollen. Sie sollen in ihrer Arbeit nicht behindert werden, aber sie müssen sich an die regeln halten!

Fotografen, die gleichzeitig Athleten coachen, werden sofort darauf aufmerksam gemacht, dass sie das im Innenraum unterlassen müssen. Tun sie dies nicht, ist ihnen die Foto-Akkreditierung zu entziehen.

## **15. 2009 Schiedsrichter**

Der Schiedsrichter hat seine vom Reglement vorgeschriebene Arbeit zu leisten und damit gerechte Wettkämpfe zu erlauben. Die ganzen Reglemente basieren ja auf der Basis für alle Wettkämpfer die gleichen Bedingungen zu schaffen. Egoismus sollte da keinen Platz haben. Dass Schiedsrichter bei ihrem Eingreifen aber oft aufs Übelste beschimpft werden, gehört nicht zur Leichtathletik. Das ist Hooliganismus und diesem Sport nicht würdig.

## **16. 2007 Experten und Schiedsrichter**

Diese werden angewiesen konsequent zu urteilen, sich durchzusetzen und auch unpopuläre Entscheide nicht zu scheuen. Die Reglemente sollen eingehalten, die Anlagen in Ordnung und vor allem die Sicherheit gewährleistet sein. Wir können es uns nicht leisten am falschen Ort Toleranz zu üben.

## **17. 2007 Unterstützung der Wettkämpfer**

Gemäss IWR Regel 144.2 b ist der **Besitz** oder das **Benutzen** von Video- oder Kassettenrekordern, **Radios, CD-Playern, Funkgeräten, Mobiltelefonen** oder ähnlichen Geräten (also auch **MP3-Player, z.B. in Brillenform**) im Wettkampfbereich verboten.

Verwarnung und Disqualifikation sind die Folgen. Wettkampfbereich ist der Innenraum, der mit einer Abgrenzung gegen die Zuschauer versehen ist. Ist keine Abgrenzung vorhanden bestimmt der Wettkampfleiter den Wettkampfbereich.

## **18. 2007 Elektronische Weitemessung**

Immer wieder sieht man auf den Wettkampfplätzen, dass die Frau oder der Mann am Messgerät das Zeichen gibt zum Entfernen des Reflektors vom Landepunkt des Geräts.

**Das ist falsch und kann Probleme geben,  
z. B. wenn die Übermittlung nicht geklappt hat.**

Richtig ist, dass die Chefin oder der Chef des Kampfgerichts dieses Zeichen gibt und zwar dann, wenn das Resultat eingetragen ist und man sicher ist, dass keine Nachmessung erfolgen muss.

## **19. 2007 Windmessung**

Wir möchten wieder einmal darauf hinweisen, dass die Windmesser auch alle 4 Jahre einer Revision unterzogen werden müssen und dass dies in einem Protokoll festgehalten werden muss. Der Schiedsrichter des Anlasses muss dieses Protokoll einsehen.

## **20. 2007 Hammergriffe**

Seit Februar 2006 besteht eine Vorschrift betreffend Hammergriffe. Siehe IWR 2010 Regel 191.7. In Zukunft werden andere Griffe nicht mehr zugelassen. Die Organisatoren werden min. 3 reguläre Wurfgeräte zur Verfügung stellen müssen, wenn sie nicht riskieren wollen, den Hammerwurf gar nicht durchführen zu dürfen.

## **21. 2007 Weitsprung, Einlagebrett**

Seit langer Zeit besteht die Vorschrift für ein bestimmtes Einlagebrett (IWR Regel 185.8). Aus unverständlichen Gründen trifft man sehr selten ein reguläres Produkt an. Es besteht nun ein Fabrikat, das den Vorschriften entspricht und in der Bedienung sehr einfach ist. Auch hier muss der Veranstalter mit Konsequenzen rechnen, wenn das Einlagebrett nicht den Vorschriften entspricht.

## **22. 2007 Schutznetze für Hammer und Diskus**

Auch hier trifft man sehr selten auf eine Anlage, die den Vorschriften entspricht. Die Toleranzzeit ist vorbei und die Veranstalter müssen damit rechnen, dass Wettbewerbe auf diesen Anlagen nicht mehr bewilligt werden. 2007 bereits passiert.